

Andacht zum Sonntag Exaudi, 24. Mai 2020

Votum

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes

Willkommen am Sonntag Exaudi: = Höre meine Stimme
Mit diesem GD, mit jedem Gebet, ja mit unserem Leben –
wenden wir uns Gott zu
Und bitten, dass er sich uns zuwendet, damit wir leben können

Gebet

Gott des Himmels und der Erde, Heiliger Geist,
der uns am Leben hält,
dich rufen wir und bitten, dass du uns hörst:
Wir bitten um dein Wort, das unser Herz erreicht.
Wir bitten um ein Herz, offen für dein Wort.
Ein Wort von dir und unsere Seele wird gesund.
Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen

Lied 134 Komm, o komm, du

Psalm 27, 1,7-14

Evangelium Lk 11 Vaterunser

Andacht

Liebe Schwestern und Brüder,

Wir setzten heute fort mit dem Vaterunser

Die erste Bitte im VU: *Dein Name werde geheiligt.*

Dein Name - Wie heißt du, Gott?

Merkwürdig. Reicht *Gott* als Name nicht aus?

Den Namen zu kennen – ist wichtig unter uns Menschen –
und offensichtlich auch für Gott – damit Anrede und Beziehung möglich werden.

Mose jedenfalls reicht es damals nicht, nur *Gott* zu sagen.

Und er fragt: Wie heißt du, Gott?

Er stellt diese Frage am Dornbusch / in der Wüste.

Wie ist dein Name? Dahinter steht: Zeig dich! Gib dich zu erkennen!

Gott stellt sich vor: *JHWH* – ich bin der ich bin / werde sein, der ich sein werde

Ein Name, der heilige Name, der etwas davon erzählt, wie Gott ist und wie eine Beziehung zu ihm sein kann: Ich gehe mit, sagt Gott.

Dieser Gott ist einer, der nicht an einen Ort gebunden ist,
nicht an unsere Kapelle, die wir gerade noch sehr vermissen
und an keine Kirche

Nicht an ein bestimmtes frommes Lebensgefühl
und an keine einmalige Lebenssituation.
Gott ist dort, wo wir sind. *Ich bin, der ich bin*, sagt er.

Wie heißt du, Gott?

Viele andere Namen trägt Gott noch: Erlöser, Adlermutter,
Retter, Quelle, Burg

Viele Namen fallen uns Menschen ein

Alle erzählen etwas davon, *wie* wir Gott erfahren, in welcher Beziehung wir zu ihm leben.

Wir kennen das aus unseren Familien und Freundebeziehungen:

Je nachdem, in welchen Beziehungen wir angesprochen werden, heißen wir ein wenig anders.

Wenn die Margarete z.B. als Gretel, Marga oder Gerti angesprochen wird, schwingt jeweils eine andere Beziehungsgeschichte in diesem Namen mit. Die Margarete ist immer noch dieselbe.

Gott, wie heißt du für mich? - Welchen Namen gebt ihr Gott?

Für uns, für uns Christen, gibt es einen Namen, ohne den *wir* nicht denkbar sind:

Jesus Christus ist für uns der Name Gottes.

Jesus ist Gottes Namen und Gesicht.

Er ist gekommen, uns leibhaftig zu zeigen:

Gott ist mitten in unserem Leben anwesend.

So viele Geschichten sind von ihm erzählt,
wie er mit den Menschen lebt.

Wer mich sieht, sieht den Vater, sagt Jesus.

Dieser Name Gottes wird noch nicht einmal durch den Tod besiegt.

Wie heißt du, Gott?

Wir können den Namen Gottes in jedem unserer Mitmenschen
lesen und hören.

Denn jede/jeder trägt den Namen Gottes, ist ein Teil
des großen Namens.

Jesus hat es uns vorgemacht, so den Nächsten anzuschauen:

Du sollst Gott lieben und deinen Nächsten.

Damit beim zweiten: Name soll geheiligt werden.

Wie geht das: Gottes Namen heiligen?

Martin Luther im Kleinen Katechismus: Gottes Name ist zwar an sich selbst heilig, aber wir
bitten, dass er auch bei uns heilig werde.

Heiligen, ehren, respektieren, würdigen, schützen, weitererzählen – viele Verben könnte
ich aufzählen, die in dem Wort ‚heiligen‘ drin stecken.

Immer meint heiligen – *in Bezug zu Gott sehen*

Es geht um unsere Beziehung zu all denen,
die Bild/Abbild seines Namens sind.

Wo heiligen wir Gottes Namen im Nächsten?
Bzw. treten ihn in den Schmutz?

Da können wir jetzt getrost auf alle Elends- und Kriegsschauplätze verweisen, wo Gottes Namen NICHT geheiligt wird, sondern in unseren Mitmenschen verhungert, erschossen wird, eingesperrt und verfolgt. Und wir mahnen an, dass das ein Ende hat. Zu recht.

Wir können das aber probierhalber auch näher dran anschauen:
In unserem immer noch eingeschränkten Alltag, in dem notwendige Vorsicht, abgrundtiefe Sterbensangst und Vorschriften ohne Augenmaß eine schlimme Mischung eingegangen sind.
Gehen wir gegenwärtig so miteinander um, dass Gottes Name geheiligt wird?

Wenn älteren Menschen der Einkauf im Supermarkt nach 12 Uhr verweigert wird. Halb eins müssen sie Butter und Möhren auf dem Band liegen lassen. Was tue ich, wenn ich an der Kasse dahinter stehe? - Du sollst Gottes Namen heiligen.

Wenn ein 84jähriger seine Frau im Pflegeheim seit Wochen nicht besuchen darf. Und er geht auf eine Demo. Und er weint. Öffentlich. Andere Menschen vereinnahmen die Trauer dieses Mannes und brüllen ihn nieder.
Der alte Mann aber bleibt unbeirrt dabei: Mann muss vernünftig sein – und einen Weg für die Liebe und Treue finden.
Du sollst Gottes Namen heiligen.

Wenn wir aus Rücksicht und Vorsicht Kirchen dicht gemacht haben und so Gottesbegegnung zumindest eine Tür verschlossen.
Und dann versammeln sie sich am Ostermorgen trotzdem vor der Kirche. Wie sie es immer gemacht haben.
10 sind gekommen. Und die Pfarrerin schickt sie nicht weg.
Sie lesen das Osterevangelium. Und von drinnen spielt die Orgel. *Christ ist erstanden*.
Du sollst Gottes Namen heiligen.

Was geschieht mit uns, wenn die/der Nächste in unserer Wahrnehmung offensichtlich zum Gefährder mutiert. Und diese Haltung der Lieblosigkeit bitter in unseren Alltag eingedrungen und normal geworden ist.
O Gott, dein Reich komme! – beten wir mit der zweiten Bitte im VU

Dein Reich – wir warten jetzt nicht auf das, was nach unserem Sterben mal kommt. Soviel Zeit und Geduld haben wir gerade nicht. Wir halten uns an Jesus, der gesagt hat:

Seht, dieses Reich steht vor der Tür und ist schon da.

Und es ist beileibe nicht harmlos, dieses Reich.

Sondern kehrt Unterstes zu oberst, macht Kleines Groß und stürzt ewig Geltendes vom Thron.

So geht es zu, wenn Jesus kommt: Blinde sehen, Lahme gehen, Aussätzige werden gesund – weil Jesu sie berührt, ihnen nahe kommt, allen.

Deshalb ist diese Bitte vom kommenden Reich immer und auch jetzt durchaus ein Risiko, jedenfalls kein weiter-so- Konzept.

Es ist groß wie ein Senforn, dieses Reich, und wächst und wächst – wenn wir es denn lassen.

Vielleicht haben eure Kinder ja schon etwas gefunden.

Mir fällt einiges ein, wo ich das Reich Gottes erfahre:

Wenn wir unser Gegenüber wieder anschauen, den Kopf heben, Gesicht zeigen

Wenn wir uns ins Café trauen – dort ist das Reich GD übrigens besonders lecker.
Und die Leute leben davon, dass wir kommen

Wenn wir in die Kirche gehen, wo das möglich ist,
denn die lebt auch davon.

Und mit der eigenen Gegenwart die Schwestern und Brüder stärken.

Wenn wir wieder anfangen zu leben ohne Furcht und Sicherheitszaun.

All das kann Reich Gottes sein. Es findet mitten unter uns statt.

Geht suchen und bauen!

Und der Friede Gottes, der unser Verstehen und unsere Möglichkeiten weit übersteigt,
bewahre uns in J.Chr. Amen.

Lied 644 Selig seid ihr

Fürbitte

Gott, du Schöpfer allen Lebens,
wir bitten Dich: Höre unsere Stimme, wenn wir rufen.

Wir danken für das Leben, das allmählich in unsere Städte und Dörfer zurückkehrt.
Wir freuen uns an Begegnungen, Bewegungsfreiheit und Gesundheit. Wir sind dankbar für erlebte Gemeinschaft. Wir atmen auf.

Und darum sagen wir dir auch das, was uns drückt:
Wir bitten für alle Menschen, denen unser Umgang mit der Krankheit Arbeit und Zukunft raubt.

Wir bitten für alle Menschen, denen unser Umgang mit der Krankheit Körperkontakt und Begegnung verweigert, auf die sie angewiesen sind.

Wir bitten für alle Menschen, die mit homeoffice, Familie und den Schulaufgaben der Kinder am Rand ihrer Kräfte arbeiten.

Wir bitten für alle Menschen, die in der Pflege arbeiten. Dass ihr kurzzeitiger Heldenstatus spürbare Auswirkungen für Anerkennung und Bezahlung hat.

Wir bitten für die jungen Menschen, deren Konfirmation heute feiern wollten. Lass uns einen guten Weg miteinander finden bis zur Konfirmation.

Wir bitten für all die Menschen, die in den Sozialprojekten arbeiten oder leben, die mit unserer Gemeinde verbunden sind: für die Kinder und Betreuerinnen in Miskolc bitten wir, für die Mitarbeitenden und Klienten in Maglód in der utca front.

Wir bitten für uns, wenn wir aus Angst deinen Namen verleugnen und unsere Nächsten im Stich lassen.

Vaterunser

Segen

Gott segne deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.